

SCHATTENSPENDER AUF DEM GENERATIONENSPIELPLATZ IN BANZKOW GEPFLANZT



Vier Apfelbäume wachsen seit dem 29. Oktober auf dem Generationenspielplatz in Banzkow. Es sind alte Sorten, die die Gemeindeglieder gepflanzt und einige Nadelradspatzen eifrig angegossen haben: Pommerscher Krummstiel, Himbeerapfel, Roter Berlepsch und Hasenkopf. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Sie sind die Baumpaten

und werden regelmäßig nach den Bäumen sehen. Jede Kita-Gruppe ist für einen Baum verantwortlich. Später werden auch die Äpfel gemeinsam mit den Kindern geerntet und als kleiner Snack vernascht bzw. in der Kita verwertet. Die Hochstämme sollen mit den Jahren auf dem Platz viel Schatten spenden und auch als kleiner Regenschutz dienen. Die



Foto: G. Klüver

Gemeindevertretung habe damit auf den Wunsch von Nutzern reagiert, die den Platz doch sehr kahl finden, sagte Sozialausschussvorsitzender Guido Klüver. Er hat gemeinsam mit Gemeindevertreterin Carolin Bergmann die Apfelbäume an die Kita-Baumpaten übergeben. Auch Kita-Leiterin Mandy Döscher ist begeistert. Gerade hat die Kita eine

Förderung der Umweltstiftung MV im Rahmen des Projektes 'Buddeln für Bäume' erhalten und mit den Kindern viel zum Thema gemacht. Noch in diesem Jahr sollen Bäume und Sträucher auf dem Kita-Gelände gepflanzt werden. Fürs Frühjahr ist ein Weiden-Tippi geplant. Da passt die Patenschaft über die vier neuen Apfelbäume gut dazu. *H. Bartel*

SCHON WAS VOM WEIHNACHTSMARKT GEHÖRT - INTERVIEW MIT DEM CHEFORGANISATOR

Im vergangenen Jahr ist der Weihnachtsmarkt Corona bedingt ausgefallen. Wie ist es in diesem Jahr? Danach hat sich der Lewitzkurier bei Guido Klüver erkundigt, dem Vorsitzenden vom Sozialausschuss.

LK: Herr Klüver, es ist so ruhig um das Thema Weihnachtsmarkt. Bisher war nichts davon zu hören, dass die Vorbereitungen laufen.

G. Klüver: Das ist richtig. Eigentlich sollte der Weihnachtsmarkt in Mirow stattfinden. Da aber die Feierlichkeiten zum Dorfjubiläum wegen Corona um ein weiteres Jahr verschoben sind, ist auch das vorweihnachtliche Fest auf der Strecke geblieben.

LK: Und das haben Sie so hingenommen?

G. Klüver: Nein, natürlich nicht. Die Gemeindevertreter haben sich am Rande unserer Oktobersitzung dafür ausgesprochen, diese beliebte Tradition unter den noch immer erschwerten Bedingungen nicht ganz ausfallen zu lassen. Die Leute haben doch das Bedürfnis, sich wieder in netter Runde zu treffen. Und dem

wollen wir Rechnung tragen.

LK: Das heißt, es wird einen Weihnachtsmarkt in Banzkow geben?

G. Klüver: Das heißt, es wird ihn nicht in der klassischen Form geben, sondern als kleinen Budenzauber rund um den Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz am Sonnabend, den 11. Dezember von 12 Uhr bis zum Dunkelwerden und mit aktuellem Hygienekonzept.

LK: Was genau soll stattfinden?

G. Klüver: Die Planung dafür ist angesprochen. Die Resonanz bei den Vereinen ist groß, und jeder, der Lust hat, dort etwas anzubieten, kann sich bei mir melden (Tel: 0173 600 4972). Der Weihnachtsmann wird Corona bedingt nicht vorbeikommen, aber die Kinder werden garantiert nicht leer ausgehen. Und für Glühwein wird auch gesorgt sein.

HOFMARKT-PREMIERE

Etwa ein Dutzend Stände hatten regionale Händler am 6. November auf dem Hof vom Störtal in Banzkow für den ersten Hofmarkt aufgebaut. Und schon vor der Eröffnung waren viele Banzkower neugierig. Es dauerte gerade eine Stunde, da waren alle 30 Brote und drei Bleche Kuchen, die Bäcker Jan Bartelmeß am Vormittag im Holzbackofen gebacken hatte, ausverkauft. Auch die 35 frisch geräucherten Forellen und zwölf Aale von der Anglervereinigung waren weg. Der Erbseneintopf und der Kuchen vom Störtal waren ebenfalls schon aufgegessen. Imkerin Ramona Harberg musste Honig und Thomas Hölker von der Agp Lübesse den neuen Hofkäse des Agrar-



betriebes nachordern. Am Schwenkgrill kamen die Ehrenmitglieder der Feuerwehr gar nicht so schnell hinterher, wie Bratwürste nachgefragt wurden. Eierhändlerin Simone Drossel hatte gut vorgesorgt. Bei ihr waren Entensauerfleisch und geräucherte Entenbrust die Renner. Die Störtalfeen verkauften Gestricktes und Gehäckeltes – Müt-

zen, Socken, Handytaschen, Topflappen – für einen guten Zweck, für das Schweriner Kinderhospiz. Erstmals präsentierte sich Karsten Klemkow aus Mirow mit Kaffeeprodukten aus seiner Rösterei. Mit der Resonanz war Astrid Dahl vom Störtal sehr zufrieden. Auch Anglervereinschef Volker Greve freute sich über die Gelegenheit, mit Interessierten ins

Gespräch zu kommen. Er bedankte sich für diese Möglichkeit und freut sich schon auf den Budenzauber am 11. Dezember, bei dem die Angler wieder dabei sind. "Wir hatten gehofft, dass viele kommen", sagte Gemeindevertreter Guido Klüver. "Mit einem solchen Anklang hatten wir aber nicht gerechnet." Also ein guter Einstand für dieses November-Experiment, wenn auch für diejenigen, die später kamen, das Angebot eingeschränkt war. Der Bedarf sei schwer zu planen gewesen, hieß es. Die Feuerwehr war besonders gut gerüstet, denn sie empfing am Abend noch die Teilnehmer ihres Lampnumzuges am Schwenkgrill. *H. Bartel*

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, wenn die Tage kürzer werden, richtet sich unser Augenmerk in der Gemeinde stets schon stark auf das kommende Jahr. Auf der Agenda steht insbesondere die Konsolidierung des Haushaltes für 2022. Es wird nicht einfach, angesichts der geringeren Einnahmen und wachsenden Ausgaben, einen Haushalt auf die Beine zu stellen, der allen Ansprüchen, wenigstens im Groben, gerecht wird. Erster und wichtigster Posten ist der Kredit in Höhe von zwei Mil-

lionen Euro, mit dem wir die Sanierung der Schule finanzieren. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, ihn bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin aufzunehmen. (0,35% Zinsen für zehn Jahre fest bei einer Gesamtlaufzeit von 20 Jahren) Außerdem wollen wir weiter investieren. Es gibt viele Wünsche, wie Sie dem Kasten entnehmen können. Das letzte Wort hat aber die Gemeindevertretung. Einen weiteren großen Posten bilden die laufenden Ausgaben. Es ist bekannt, dass die Energiekosten

steigen, auch Gebühren wie die Amts- und Kreisumlage. Material und Dienstleistungen werden ebenfalls teurer. Genaue Angaben zu den Kosten werden sicher erst Anfang 2022 möglich sein. Es ist aber sicher, wir werden alles auf den Prüfstand stellen, rechnen, sondieren und abwägen müssen und hoffentlich richtig entscheiden und beschließen. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, nach den vielen Monaten, in denen das kulturelle und soziale Gemeindeleben auf Sparflamme lief, bin ich froh, dass wir

uns wieder in angenehmer Runde treffen können, wenn auch mit Zurückhaltung und Hygienekonzept – ob jüngst beim Störtal-Hof fest oder dem geplanten Budenzauber am 11. Dezember. Versprochen hatte ich auch einen Jahresempfang. In Absprache mit dem Sozialausschuss ist dafür der Januar 2022 avisiert. Nähere Informationen werden zeitnah erfolgen! Ihnen allen eine schöne Adventszeit!

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

FOLGENDE INVESTITIONEN STEHEN AUF DEM WUNSCHZETTEL DER GEMEINDEVERTRETER FÜR 2022. BESCHLOSSEN IST NOCH NICHTS

• 3. Bauabschnitt Störbogen – Planungskosten ca. 30.000 € • Ertüchtigung der Regenwasserabläufe im Gemeindegebiet ca. 40.000 € • Neubau der Achterstraße (mit Regenwasserentwässerung) ca. 200.000 € • Neubau der Straße hinter der Kirche ca. 15.000 € • LED-Straßenbeleuchtung, ca. 25.000 € (30% Förderung) • Investitionen Bauhof – für kommunale Technik, Instandhaltung, Kleingeräte ca. 45.000 € • 13 barrierefreie Bushaltestellen, Planungskosten ca. 50.000 €, Realisierungskosten ca. 546.000 €, die zu 80 % gefördert werden • Baumkontrolle/Baumpflege ca. 50.000 € • Bau von Löschwasserbrunnen ca. 30.000 € • Vorplanungen für den Um- und Ausbau der KITA 2022/2023 • Planungsleistungen für den Dachausbau der Feuerwehren Banzkow und Mirow ca. 25.000 € • Lager (Holzkonstruktion) für die Feuerwehr Banzkow ca. 35.000 € • Aufwandsentschädigung für Funktionsträger der Feuerwehren und Erhöhung von Entschädigungen (auch Bürgermeister und Seniorenbeauftragte) zusätzlich ca. 10.000 € zum Vorjahr



NEUER FUNKTURM GEPLANT

Die Vantage Towers AG (ehemals Vodafone GmbH) plant, in der Gemeinde Banzkow eine neue Mobilfunksendeanlage zu errichten. Damit sollen Qualität und Kapazität des Mobilfunknetzes verbessert werden, heißt es in einem Schreiben der b+w Services GmbH an den Bürgermeister. Der

IT-Dienstleister kümmert sich u.a. um die Abstimmung mit der Gemeinde. Der Turm mit einer Höhe von ca. 36 m soll am Störkanal, zwischen Gaartzer Brücke und Knustgraben, errichtet werden. Die Gemeindevertretung hat sich dazu noch nicht geäußert.

Die Gemeinde dankt der Apg Banzkow/Mirow für die Unterstützung auch in diesem Jahr bei der Bewältigung der Laubmengen auf den öffentlichen Flächen. Der Agrarbetrieb hat die Big Bags zur Verfügung gestellt und auch geleert.

ZUM ZWEITEN MAL EHRENSCHLEIFE FÜR JUGENDFEUERWEHR BANZKOW

Bereits im vergangenen Jahr hatten wir uns nach zwei Jahren erneut um die Ehrenschleife der Jugendfeuerwehr des Landkreises Ludwigslust-Parchim beworben. Eine Abnahme konnte Corona bedingt nicht stattfinden. Diese haben wir in diesem Jahr nachgeholt und mit Bravour bestanden. Wir waren die einzige Jugendfeuerwehr im Landkreis, die sich dieser Prüfung gestellt hat. Auf dem Jugendfeuerwehrtag des Kreises LUP in Parchim am 15. Oktober wurde uns die Ehrenschleife überreicht. Das war ein ganz besonderer Höhepunkt, denn Corona war auch an uns nicht vorbeigegangen. Plötzlich keine Ausbildungsdienste, keine Treffen in den Gruppen, keine Wettkämpfe, keine Zeltlager, keine Fahrten mehr. Die Arbeit der Jugendfeuerwehr war, mit einer kurzen Unterbrechung im Herbst 2020, komplett auf Eis gelegt.



Auch die Feuerwehr-Zwergel waren schon mit Eifer beim Orientierungsmarsch dabei

Wir suchten nach anderen Möglichkeiten, unseren Mitgliedern weiterhin Ausbildungsdienste anzubieten. Wir hatten großes Glück. Der Spritzenverein der Feuerwehr Banzkow hat bei der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern eine 100%ige Förderung zur Anschaffung von Hard- und Software in Höhe von 1.500 Euro beantragt und bekommen. So konnten unsere Ausbilder Onlineunterricht anbieten. Das war für alle etwas Neues, aber die einzige Möglichkeit, un-

sere Mitglieder zu sehen und ihnen Feuerwehrwissen zu vermitteln.

Kurz vor Schuljahresende durften wir dann mit Zustimmung des Bürgermeisters die Ausbildungsdienste wieder aufnehmen, allerdings gleich wieder unterbrochen durch die Sommerferien.

Sofort nach Schuljahresbeginn im August stand für einen Teil der großen Gruppe die Abnahme der Leistungsspanne auf dem Plan, der höchsten Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrmitglied er-

reichen kann. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung an Sophie Jokisch, Louis Franz, Leonard Rohde und Paul Lewerenz. Danke auch an Enna Zager und Jason Groth, die die Staffel vervollständigt haben.

Nach dem Orientierungsmarsch in Barnin am 25. September, den die Amtsjugendfeuerwehr organisiert hatte, freuen sich alle auf den nächsten Höhepunkt, den 'Schneesuppercup', zu dem die Landesjugendfeuerwehr für den 27. November in die Skihalle nach Wittenburg eingeladen hat.

Auch wenn wir eine recht mitgliederstarke Jugendfeuerwehr sind, freuen wir uns über jedes Kind, das den Weg zu uns findet. Also: Wer Lust hat die Arbeit der Jugendfeuerwehr kennenzulernen, kann sich gerne bei uns melden. Bei der Jugendfeuerwehr ist immer was los. Das ist und bleibt unser Motto.

Carmen Karnatz

ERÖFFNET DER WEIHNACHTSMANN DIE SANIERTE SCHULE?

Lernende und Lehrende der Regionalen Schule Banzkow haben ihr neues Schulgebäude in Besitz genommen und gewöhnen sich gerade an ihr großzügiges modernes Domizil. Dieser Satz hätte bei planmäßigem Baufortschritt schon heute im Lewitzkurier gestanden. Doch in dieser Ausgabe müssen wir noch über Bauverzug berichten. Über den aktuellen Stand sprachen wir mit Uwe Hellriegel, dem stellvertretenden Bürgermeister und Beauftragten der Gemeindevertretung für die Schulsanierung.



Uwe Hellriegel (re.) erkundigt sich bei Frank Roland vom Baufachbetrieb Trümper aus Goldberg nach dem Stand der Malerarbeiten

Mathias Brandt von der Elektrofirma Felika aus Plau am See hat noch allerhand zu tun, bis der Serverraum einsatzbereit ist.

Die Tische warten schon darauf, in den Klassenzimmern aufgestellt zu werden

LK: Herr Hellriegel, jetzt Mitte November ist noch eine Menge auf der Baustelle zu tun? Wann kann der Lehrbetrieb denn nun beginnen?

U. Hellriegel: Ende Oktober haben wir nochmals alle beteiligten Firmen an einem Tisch gehabt, um den aus unser aller Sicht machbaren Übergabetermin festzulegen. Wir sind uns einig geworden, dass dieser Termin noch vor Weihnachten liegen wird. Das bedeutet aber auch, dass keinerlei Materiallieferungen mehr ausfallen dürfen.

LK: Woran hapert es denn genau?

U. Hellriegel: Wir haben noch etliche 'Druckpunkte' auf der Bau-

stelle, insbesondere bei den technischen Gewerken: z.B. Fahrstuhl und Heberampe, und die zeit- aufwendigen, teilweise komplizierten technischen Abnahmen müssen auch noch erfolgen. Nicht alle Firmen waren immer verlässlich. Durch die vorgegebenen deutschlandweiten Ausschreibungen hatten wir etliche Firmen, die nicht direkt aus unserer Region stammen, und dadurch war die Koordinierung der Arbeiten äußerst schwierig. Etliche Firmen bekamen ihr Material (auch Corona bedingt) nicht rechtzeitig ran, dadurch konnten nachfolgende Gewerke nicht nach dem vorgegebenen Bauzeitplan beginnen.

LK: Wenn da mehr als zehn Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle agieren, dann sind doch sicher tägliche Absprachen unerlässlich?

U. Hellriegel: Genauso ist es. Es wäre sehr vorteilhaft gewesen, wenn das Bauamt Crivitz in Absprache mit der Gemeinde sich vorher der Dimension klar geworden wäre und ein ständig vor Ort agierender Bauleiter 'die Zügel in der Hand' halten würde. Ich selbst war täglich mindestens zwei Stunden auf der Baustelle, aber man kommt als ehrenamtlicher Gemeindevertreter dabei auch schnell an Grenzen.

LK: Wie steht es um die Einrichtung? Gibt es da auch Verzug?

U. Hellriegel: Die Möblierung ist gesichert. Z. B. sind schon alle Tische und Stühle geliefert und eingelagert. Die Klassenräume werden unter Mithilfe der Gemeindearbeiter eingerichtet. Das größte Problem bereitet uns die Ausstattung des Chemie- und des Physikraums. Die Spezialmöbel kann die beauftragte Firma (durch Materiallieferengpass) erst im Februar 2022 einbauen. Deshalb arbeiten wir mit der Schulleitung an einer Übergangslösung, die es uns erlaubt, auch ohne diese speziellen Tische, die Fachräume zu nutzen und somit die Übergabe der Schule in 2021 abzusichern.

ANGLERVEREINIGUNG STÖRTAL e.V. BANZKOW ORGANISIERTE FISCHEREISCHLEINLEHRGANG

Angeln in Banzkow an der Stör und den umliegenden Gräben war schon immer sehr beliebt. Besonders in den vergangenen Monaten konnten wir ein verstärktes Interesse an dieser schönen Freizeitaktivität unter freiem Himmel verzeichnen. Über die deutlich gestiegene Mitgliederzahl unseres Vereines sind wir sehr froh. Sicherlich war auch die coronabedingte Einschränkung anderer Freizeitaktivitäten ein Grund hierfür.

Voraussetzung für die angelsportliche Betätigung ist der Besitz eines Fischereischeines. Hierzu ist eine Prüfung bei einer Ordnungsbehörde in Mecklenburg-Vorpommern abzulegen, in der 60 Fragen zu beantworten sind. Damit soll der 'Prüfling' ausreichende Kenntnisse auf den Gebieten der Fischkunde, der Hege-



Vereinsvorsitzender Volker Greve (hinten im Bild) und Lehrgangleiter Jens Feissel (vorn) während der Begrüßung der Lehrgangsteilnehmer Foto: S. Jeske

der Fischbestände, der Pflege der Gewässer, der Fanggeräte und ihres Gebrauchs sowie über ausreichende Kenntnisse der einschlägigen fischerei-, tierschutz- und umweltschutzrechtlichen Rechtsvorschriften nachweisen. Die Vorbereitung auf die Fischereiführerschein ist sowohl durch den Besuch eines Lehrganges als

auch durch die Aneignung des Wissens im Selbststudium möglich.

Die Organisation und Durchführung eines entsprechenden Lehrganges war in den zurückliegenden Monaten bekanntermaßen nicht einfach und so mussten wir mehrfach den Termin verschieben. Umso erfreuter waren wir

dann, dass dieser am 23./24. Oktober 2021 in den Räumlichkeiten des Banzkower Störtals stattfinden konnte. 34 Teilnehmer, davon 18 Kinder und Jugendliche, insbesondere aus Banzkow und den umliegenden Gemeinden, aber auch aus Schwerin, sind ein deutliches Zeichen für das wachsende Interesse am Angelsport. Die Resonanz auf diesen und bereits viele Interessenbekundungen für zukünftige Lehrgänge lassen für uns natürlich nur den Schluss zu, auch im kommenden Jahr wieder einen Fischereischeinlehrgang in Banzkow zu organisieren. Wir werden natürlich an dieser Stelle rechtzeitig darüber informieren. Voranmeldungen können jederzeit an info@avs-banzkow.de gerichtet werden. Steffen Jeske



SCHWEINEREI

Ungeheuerlich: Ein Sack voll geräuchertem Speck, entsorgt am Schwarzen Weg, ausgerechnet am Naturlehrpfad nach Jamel. Angesichts der Menge dürfte es ein Händler gewesen sein, der sich offenbar überlagerter Ware in der Natur entledigt hat. Wie verantwortungslos. Schweinehalter und Jäger sind besorgt, dass durch solche Unvernunft die Afrikanischen Schweinepest eingeschleppt wird und alle - Haus- wie Wildschweine - bedroht. Foto: K. Meinke



WO IST DAS?

In Corona-Zeiten auf Entdeckungstour in der Gemeinde: In diesem Sommer haben viele Leute ihren Urlaub wieder auswärts verbracht, aber das eigene Umfeld ist und bleibt sicher auch ihnen das wichtigste Refugium. Deshalb wollen wir weiterhin Ihre Ortskenntnis testen und wissen, wie gut Sie Jamel, Mirow, Goldenstädt und Banzkow kennen bzw. im Lockdown kennengelernt haben. Wo befindet sich diese Birke und welchen speziellen Namen trägt sie? Ein Hinweis: Denken Sie an Ihr Besteck.

LATERNENUMZUG AM STÖRBOGEN



An einem Samstagabend im Oktober trafen sich die kleinen und großen Störbogennachbarn zu einem Laternenumzug. Singend und mit Musik aus der 'Dose' hatten nicht nur die Kinder ein tolles Erlebnis. Gemeinsam macht es eben viel mehr Spaß!
Foto: A. Keding

HALLOWEEN RÜCKBLICK



Fotos: G. Klüver



Zu Halloween lassen Menschen ihrer Phantasie freien Lauf, auch in unserer Gemeinde, wie diese Fotos aus Banzkow und Goldenstädt zeigen.

RÄTSELAUFLÖSUNG AUS DER OKTOBER-AUSGABE



Diese kleinste Baumallee mit großem Potential ist die Nachwuchsallee in der Jameler Forststraße. Sie wächst seit 2015

kontinuierlich - dank der Geburtenfreudigkeit im Ort - und wird laut Initiator und Sponsor Gerd Wehberg auch in diesem Jahr um zwei Bäume erweitert. Für jedes Neugeborene wird in der Nachwuchsallee ein vom Förster und seiner Frau Kerstin gespendeter Baum gepflanzt: Inzwischen wachsen dort drei Zierbirnen (für die Mädchen) und sieben Baumhaseln für die Jungs.

AUSFLUG DER MUSEUMSGRUPPE DES STÖRTALVEREINS IN DIE HANSESTADT LÜBECK

Die Museumsgruppe des Störtalvereins Banzkow entschloss sich kurzfristig, trotz Corona-Auflagen eine Tagesfahrt zu organisieren. Am 29. September starteten wir mit einem Reisebus Richtung Lübeck.

Unser erster Halt war in Rothenhusen, am Nordende des Ratzeburger Sees, wo die Wakenitz entspringt. Als natürlicher Abfluss des Sees schlängelt sich der Fluss auf einer Länge von fast 15 km bis nach Lübeck und bildet die Landesgrenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem Ausflugsdampfer 'MS Wakenitz' schipperen wir gemütlich durch unberührte Natur unserem nächsten Ziel entgegen. Vom Kapitän erfuhren wir Wissenswertes über die Landschaft und die Geschichte der Region. Auch Episoden

über ernste und weniger ernste Vorfälle am Grenzfluss gab er zum Besten. In Lübeck fuhren wir mit dem Bus ins Zentrum der Hansestadt, die mit ihrer Backsteingotik beeindruckt. Dann schlenderten wir durch die engen Gassen und entdeckten viele Sehenswürdigkeiten wie das Buddenbrookhaus, das historische Rathaus und die Marienkirche. In der anschließenden Stadtrundfahrt erfuhren wir viel über die Geschichte der Hansestadt, über den Lübecker Marzipanspeicher, die fünf Kirchen der Stadt, das Rathaus und das Wahrzeichen von Lübeck, das Holstentor.

Zum Abschluss besuchten wir Museum und Café Niederegger und ließen den erlebnisreichen Tag bei Marzipantorte und Kaffee ausklingen.
I. Wöhl

BAYERISCHE FORSCHER INTERESSIERT KULTURELLES LEBEN IN DER GEMEINDE BANZKOW

Wie kann die kulturelle Entwicklung im ländlichen Raum gestärkt werden. Mit dieser Frage beschäftigt sich ein fünfköpfiges Projektteam der Universität und der Musikhochschule in Würzburg im Rahmen des Projektes 'Kulturelle Bildung und ihre Netzwerke'. Zu den deutschlandweit ausgewählten vier Untersuchungs-Gemeinden gehört auch Banzkow. Die Orte wurden zunächst nach einem statistischen Verfahren und dann aufgrund ihrer vielfältigen kulturellen Angebote ausgewählt, heißt es vom Projektteam KuBiNetze: "Im Zentrum unseres Projektes stehen die kulturell aktiven Personen, ihre sozialen Beziehungen

und Handlungen. Nachdem wir uns am 28. Oktober 2021 der Gemeindevertretung vorstellen durften, möchten wir in den kommenden Monaten Interviews und Befragungen mit kulturell aktiven Personen vor Ort führen." Am Ende werden die Ergebnisse öffentlich vorgestellt. Das Ziel ist es, mögliche Erfolgsfaktoren des kulturellen Angebotes in den beteiligten Gemeinden nach außen zu tragen, so dass andere Gemeinden davon lernen können. Am Ende wird auch Banzkow davon profitieren. Nach der Coronapandemie können auch wir einen Aufmunterer gebrauchen.

H. Bartel